

URL: <http://www.welt.de/die-welt/vermishtes/hamburg/article7661541/Empoerung-ueber-Museumsschliessung.html>

[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Artikel drucken](#)

---

# Empörung über Museumsschließung

Von Katja Engler 17. Mai 2010, 04:00 Uhr

Freundeskreis der Kunsthalle zweifelt an Begründung der Behörde

---

Mit wahrscheinlich sofortiger Wirkung werden vier Etagen der Hamburger Galerie der Gegenwart für etwa ein halbes Jahr geschlossen, weil die Brandschutzklappen des Gebäudes ausgetauscht werden müssen (die WELT berichtete). Am Mittwoch hatte die Leitung der Hamburger Kunsthalle die Kulturbehörde davon informiert. Deren Brief geht zurück auf eine entsprechend dringliche Aufforderung des Gebäudebesitzers IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft, die "Gefahr im Verzug" als Grund nannte.

Der Freundeskreis der Hamburger Kunsthalle, dessen Vorsitzender Ekkehard Nümann auch Mitglied des Stiftungsrates ist, wurde davon völlig überrascht. "Ich sehe in der Schließung eine Katastrophe. Wir haben in letzter Zeit so viele junge Leute für den Freundeskreis gewonnen", sagte er. Auch für die Mäzene, die dem Haus ihre Sammlung vermacht hätten, sei die Schließung ein Schlag. "Bisher wurde mit uns immer die Frage diskutiert, ob vielleicht der Altbau der Kunsthalle geschlossen werden sollte, damit das Defizit von 200 000 Euro verschwindet. Das wäre eine politische Entscheidung, und dazu müsste die Senatorin dann auch stehen. Ich halte diese Sache mit den Brandschutzklappen für vorgeschoben."

Ganz anders stellt Susanne Frischling, Sprecherin der Kulturbehörde, die Sache dar: "Wenn uns vom Vermieter, der sich auf einen Gutachter beruft, Gefahr im Verzug gemeldet wird, dann stehen wir in der Verantwortung. Wir haben gar keine andere Wahl, als die Galerie der Gegenwart sofort zu schließen, sonst würden wir gegebenenfalls Besucher oder Objekte gefährden. Man kann die Brandschutzklappen auch nicht nach und nach, Raum für Raum austauschen."

Laut Frischling besteht kein Zusammenhang mit den finanziellen Problemen, die die Hamburger Kunsthalle hat. Außerdem "ist noch gar nicht ausgerechnet worden, wie viel Geld die Kunsthalle spart, wenn die Galerie der Gegenwart schließt". Roman Passarge, Geschäftsführender Direktor des Museums, hat an Einsparungen nach Abzug der Einnahmeverluste 200 000 Euro errechnet - exakt die Summe, die dem Haus fehlt, um eine schwarze Null vorzuweisen. *Eng*

Eng

---